

# KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule - Beruf in **NRW**.

Verbleibs- und Übergangsbericht 2017  
der Schülerinnen und Schüler an Schulen im  
Kreis Recklinghausen mit Teilnahme an KAoA



**KREIS  
RECKLINGHAUSEN**  
DER VESTISCHE KREIS

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Kreis Recklinghausen  
Kurt-Schumacher-Allee 1  
45657 Recklinghausen

Fachdienst 40 Bildung  
Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) Kreis  
Recklinghausen

### **Fachdienstleitung**

Marit Rullmann

### **Ausarbeitung & Ansprechpartnerin**

Christina Schmidt  
E-Mail: [c.schmidt@kreis-re.de](mailto:c.schmidt@kreis-re.de)  
Telefon: 02361 – 53 3020

**Titelblatt** Anja Lohkämper (Druckerei des Kreises Recklinghausen)

**Druck** Kreis Recklinghausen, Dezember 2017

---

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW" (KAoA) .....	4
3. Methode und Auswertung.....	6
4. Ergebnisse zum Verbleib der Schüler*innen.....	10
4.1. Ergebnisse der Jahrgangsstufe 9.....	11
4.2. Ergebnisse der Jahrgangsstufe 10.....	12
4.3. Übergänge der Haupt-, Gesamt- und Realschüler*innen der Jahrgangsstufe 10.....	15
4.4. Übergänge weiblicher und männlicher Schüler nach der Jahrgangsstufe 10.....	18
5. Zusammenfassung und Ausblick .....	21
6. Anhang.....	23
6.1. Tabellen mit Übersicht aller Angaben aus der Verbleibsabfrage 2017.....	23
6.2. Literatur.....	27

## 1. Einleitung

---

Mit „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) wird seit dem Jahr 2012 ein neues Übergangssystem Schule – Beruf in Nordrhein-Westfalen aufgebaut. Der vorliegende Bericht präsentiert die Ergebnisse einer Abfrage zum Verbleib von Schüler\*innen nach der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen, die bereits in der 8. Klasse an KAoA teilgenommen haben. Im Folgenden wird zunächst das Landesvorhaben KAoA und dessen Umsetzung im Kreis Recklinghausen vorgestellt (Kapitel 2). Daran schließen die Beschreibung der Inhalte und Methode der Abfrage sowie Hinweise zur Auswertung an (Kapitel 3). Daraufhin werden die Ergebnisse dargestellt und näher erläutert (Kapitel 4). Zum Ende des vorliegenden Berichts erfolgt eine Zusammenfassung der für die Schüler\*innen bedeutendsten Anschluss- und Übergangsoptionen sowie ein Ausblick für die weiteren Schritte im Rahmen von KAoA im Kreis Recklinghausen (Kapitel 5).

## 2. Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA)

---

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ wurde im Jahr 2012 in sieben Referenzkommunen gestartet, um das neue Übergangssystem Schule – Beruf landesweit voranzutreiben. Als Kommune der zweiten Förderwelle gestaltet der Kreis Recklinghausen seit dem Schuljahr 2013/14 diesen Prozess mit. Schrittweise wurde KAoA seitdem in den Schulen im Kreis Recklinghausen gestartet. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind alle Schulen in öffentlicher Trägerschaft verbindlich in das Landessystem KAoA eingebunden. Damit haben im Kreis Recklinghausen im Schuljahr 2016/17 rund 6.000 Schüler\*innen der Klasse 8 mit der Berufs- und Studienorientierung in KAoA begonnen. Ab Klasse 8 werden den Schüler\*innen aufeinander aufbauende Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung (BSO) verbindlich angeboten. Diese sollen die Jugendlichen in ihrer Berufs- und Studienwahl sowie auf ihrem Weg ins Berufsleben unterstützen. Die BSO besteht aus: einer eintägigen Potenzialanalyse (Klasse 8 im 1. Halbjahr), drei Berufsfelderkundungstagen (Klasse 8 im 2. Halbjahr) und einem betrieblichen Schülerpraktikum in Klasse 9. Für Schüler\*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf stehen zusätzliche Angebote zur Verfügung.

Durch die begleitende Beratung aller beteiligten Akteure (z.B. Lehrkräfte, Berufsberatung, Berufseinstiegsbegleiter\*innen) und die Erfahrungen aus den Angeboten der Berufs- und Studienorientierung halten die Schüler\*innen zum Ende der Vorabgangsklasse in der sog. Anschlussvereinbarung ihren gewünschten Anschluss und die weiteren Schritte auf ihrem

Weg in das Berufsleben fest. Parallel hierzu soll gemeinsam mit allen Partnern im Ausbildungskonsens<sup>1</sup> das Übergangssystem Schule – Beruf systematisiert werden, indem eine Transparenz über Angebote im Übergang geschaffen werden soll und über einen Abgleich zwischen Nachfrage und Angebot Doppelstrukturen abgebaut und passgenaue Angebote für die Jugendlichen im Übergang Schule - Beruf geschaffen werden. Primäres Ziel ist die Stärkung des Übergangs in das duale Ausbildungssystem. Das Umsetzungskonzept in KAOA umfasst vier Handlungsfelder:

1. Berufs- und Studienorientierung
2. Übergangssystem Schule – Beruf
3. Attraktivität des dualen Systems
4. Kommunale Koordinierung

Die Kommunale Koordinierungsstelle KAOA im Kreis Recklinghausen koordiniert diesen Prozess, indem sie u.a. die Vernetzung und den Austausch der Akteure unterstützt, die Aktivitäten der verschiedenen Partner im neuen Übergangssystem Schule – Beruf vor Ort bündelt und aufeinander abstimmt sowie weitere Prozesse und Entwicklungen anregt. Mit dem vorliegenden Verbleibs- und Übergangsbericht 2017 gibt die Kommunale Koordinierungsstelle einen Überblick darüber, welche Übergänge und Anschlusswege die Schüler\*innen, die in Klasse 8 an der BSO im Rahmen von KAOA teilgenommen haben, wählen. Mit der Verbleibsabfrage und ihrer Auswertung durch die Kommunale Koordinierungsstelle soll ein Beitrag zur Transparenz des Übergangsgeschehens und über die Bedeutsamkeit der Angebote und Anschlussperspektiven für Schüler\*innen im Übergang in den Beruf geleistet werden.

---

<sup>1</sup> Der Ausbildungskonsens besteht aus Verantwortlichen der Landesregierung, Verwaltung, Wirtschaft, Gewerkschaften und den Kommunen und begleitet die Entwicklung und Umsetzung der Ausbildungspolitik in NRW.

### 3. Methode und Auswertung

Die diesjährige Abfrage der Kommunalen Koordinierungsstelle zum Verbleib der Schüler\*innen im Kreis Recklinghausen schließt an eine zum Ende des Schuljahres 2015/16 erstmalig durchgeführte Verbleibsabfrage an und führt diese weiter fort. Im Jahr 2016 wandte sich die Abfrage an 10 Schulen im Kreis Recklinghausen, deren Schüler\*innen im Schuljahr 2013/14 in Klasse 8 bereits mit der Potenzialanalyse und damit der Berufs- und Studienorientierung in KAOA begonnen hatten. Dies betraf insgesamt 827 Schüler\*innen der ersten KAOA-gestützten Jahrgänge in den Klassen 10. Zum Ende des Schuljahres 2016/17 führte die Kommunale Koordinierungsstelle in Abstimmung mit der Schulaufsicht die 2. Verbleibsabfrage durch. Durch den stufenweisen Eintritt der Schulen in KAOA wandte sich die Befragung nun an insgesamt 27 Schulen (Schulen mit Start in KAOA 2013/14 bis 2014/15). Dabei wurde ebenfalls die Abfrage fortentwickelt, indem die Verbleibskategorien weiter ausdifferenziert wurden sowie neben der Jahrgangsstufe 10 auch der Verbleib der Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 9 abgefragt wurde. Hierzu wurde unter anderem mit vier ausgewählten Schulen verschiedener Schulformen ein sog. Pretest durchgeführt, um Bedürfnisse und Erfahrungen von Schulen in der Ausgestaltung des Abfragebogens zu berücksichtigen<sup>2</sup>.

**Tabelle 1** Anzahl Schulen im Kreis Recklinghausen im Schuljahr 2016/17 und „KAOA-Schulen“ in der Verbleibsabfrage Juli 2017

Schulform	Kreis Recklinghausen	Verbleibsabfrage	Anteil
Realschule	19	13	68%
Gesamtschule	11	4	36%
Hauptschule	11	2	18%
Förderschule	21	5	24%
Gymnasium	18	2	11%
Freie Waldorfschule*	1	0	0%
Sekundarschule**	2	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>83</b>	<b>26</b>	<b>31%</b>

Quelle: I.T. NRW (Anzahl Schulen enthält auch die Schulen, die zu einem späteren Zeitpunkt aufgelöst werden)

\* keine „KAOA-Schule“, da private Schule und KAOA-Teilnahme freiwillig

\*\* noch keine Schüler\*innen in Klasse 10 im Schuljahr 2016/17

<sup>2</sup> Über einen Pretest wird ein Erhebungsinstrument (z.B. Fragebogen) vor dem Erhebungsbeginn ausprobiert. Dieser dient damit der Qualitätssicherung des Erhebungsinstrumentes und ermöglicht ggf. noch Verbesserungen vornehmen zu können.

Tabelle 1 (S. 6) gibt einen Überblick über die Anzahl der Schulen im Kreis Recklinghausen im Schuljahr 2016/17 sowie die Anzahl der Schulen, die in der Verbleibsabfrage 2017 bereits vertreten sind. Mit 13 von insgesamt 19 Realschulen ist die Realschule die Schulform, die bisher am stärksten in der Abfrage vertreten ist.

Die Abfrage 2017 richtete sich noch an relativ wenige Haupt- und Gesamtschulen. Diese sind später in KAoA eingestiegen, da hier bereits Projekte wie „Startklar“ und vor allem an Hauptschulen das Berufsorientierungsprogramm (BOP) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bis zur Überführung in KAoA beibehalten wurden.

Analog zu Tabelle 1 gibt Tabelle 2 einen Überblick darüber, wie hoch der Anteil an der entsprechenden Schülerschaft im Kreis Recklinghausen ist, deren Verbleib mit der Verbleibsabfrage 2017 bereits erfasst wird.

**Tabelle 2 Anzahl Schüler\*innen im Kreis Recklinghausen im Schuljahr 2016/17 und in Verbleibsabfrage Juli 2017 aus „KAoA-Schulen“**

Schulform	Jahrgangsstufe 9			Jahrgangsstufe 10 / EF			Gesamt		
	Kreis Recklinghausen	Verbleibsabfrage	Anteil	Kreis Recklinghausen	Verbleibsabfrage	Anteil	Kreis Recklinghausen	Verbleibsabfrage	Anteil
Realschule	1.728	969	56%	1.821	1.140	63%	3.549	2.109	59%
Gesamtschule	1.650	645	39%	2.184	558	26%	3.834	1.203	31%
Hauptschule	633	48	8%	630	96	15%	1.263	144	11%
Förderschule	273	63	23%	333	90	27%	606	153	25%
Gymnasium	1.971	150	8%	2.175	159	7%	4.146	309	7%
<b>Gesamt</b>	<b>6.258</b>	<b>1.875</b>	<b>29%</b>	<b>7.143</b>	<b>2.043</b>	<b>28%</b>	<b>13.398</b>	<b>3.918</b>	<b>29%</b>

Quelle: I.T. NRW und Kommunale Koordinierung KAoA Kreis Recklinghausen, Verbleibsabfrage 2017

(Anzahl Schüler\*innen Kreis Recklinghausen, enthält auch Schüler\*innen an Schulen, die nicht an KAoA teilnehmen)

Insgesamt wurden für rund 3.900 Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 9 und 10 Angaben über den Verbleib zum Ende des Schuljahres gemacht (Angaben aus 26 Schulen von insgesamt 27, die befragt wurden). Das entspricht rund 30% der gesamten Schülerschaft an den insgesamt 81 Haupt-, Gesamt-, Real- und Förderschulen sowie Gymnasien im Kreis Recklinghausen<sup>3</sup> in den Jahrgangsstufen 9 und 10 im Schuljahr 2016/17. Die Daten und Ergebnisse der Abfrage entsprechen keiner Vollerhebung und sind daher nicht repräsentativ für die jeweiligen Schulformen. Sie geben jedoch einen Trend für die Schulen wieder, die befragt wurden und teilgenommen haben. Weiterhin ist die Gesamtanzahl der Schüler\*innen für die jeweili-

<sup>3</sup> Quelle: I.T. NRW: Anzahl Schulen enthält auch die Schulen, die zu einem späteren Zeitpunkt aufgelöst werden.

gen Jahrgangsstufen unterschiedlich, da beispielweise eine Schule die Ergebnisse nur für die Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 10 zurückgemeldet hat oder Schulen teilweise nicht aus allen Klassen Ergebnisse zurückgemeldet haben.

Die Abfrage und Ergebnisse der Förderschulen beziehen sich grundsätzlich auf Schüler\*innen in den Förderschwerpunkten emotionale und soziale Entwicklung, Lernen und Sprache. Schüler\*innen aller anderen Schwerpunkte werden über die Berufs- und Studienorientierung in „KAoA-STAR“ (Schule trifft Arbeitswelt) versorgt.

Mit rund 60% von insgesamt rund 3.500 Realschüler\*innen im Kreis Recklinghausen sind Schüler\*innen der Realschulen in der Verbleibsabfrage bisher am stärksten vertreten.

Die Abfrage fand zum Schuljahresende statt und wurde als ausfüllbares Excel-Formular per E-Mail unter Zeichnung von Schulaufsicht und der Kommunalen Koordinierungsstelle versendet. Adressat\*innen waren Schulleitungen und die Studien- und Berufswahlkoordinator\*innen (StuBo). Über das Formular wurde das Ergebnis an die Kommunale Koordinierungsstelle zurückgemeldet. Hierzu haben die Schulen innerhalb der einzelnen abgefragten Verbleibsoptionen die entsprechende Anzahl an Schüler\*innen eingetragen, für die die jeweilige Anschlussoption zutrifft (erfasst wurde dies meist über eine Abfrage durch die Klassenlehrer\*innen). Da sich im Laufe der Sommerferien der tatsächliche Verbleib von Schüler\*innen verändern kann, bildet die folgende Verbleibsstatik nur die zu diesem Zeitpunkt voraussichtlichen Anschlüsse der Schüler\*innen ab.

Neben der Abfrage nach der Gesamtzahl der Schüler\*innen des entsprechenden Jahrgangs wurden folgende Verbleibsoptionen und die entsprechenden Untergliederungen angeboten:

- Schüler\*in geht weiter zur Schule:
  - Sekundarschule
  - Hauptschule
  - Realschule
  - Gesamtschule
  - Gymnasium
  - Förderschule
  
- Schüler\*in geht in die berufliche Ausbildung:
  - duale Berufsausbildung
  - Ausbildung an einer Fachschule für Sozial- und Gesundheitswesen (z.B. Erzieher\*innen, Pflegeberufe, z.B. Physiotherapie, Ergotherapie)

- Schüler\*in geht an ein Berufskolleg zum Erwerb von:
  - schulische Berufsausbildung (z.B. Erzieher\*in, Kaufmännische Assistenten)
  - Ausbildungsvorbereitung (Vollzeit oder Teilzeit im Rahmen einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB))
  - Hauptschulabschluss Klasse 10
  - Fachoberschulreife
  - Fachhochschulreife
  - allgemeine Hochschulreife
  - Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt
  
- berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme ohne Berufskolleg (BvB-Vollzeit)
  
- Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst (freiwilliges soziales Jahr, ...)
  
- Erwerbstätigkeit
  
- Keine Anschlusslösung / sonstiger Verbleib
  - noch suchend – berufliche Ausbildung
  - noch suchend
  - nicht bekannt
  - Schwangerschaft / Mutterschutz

*Hinweise zum Datenschutz und Rundungsverfahren:*

Aus Gründen des Datenschutzes sind die absoluten Zahlen entsprechend auf das kleinste Vielfache von 3 gerundet. Die Berechnungen (z.B. prozentuale Berechnungen) basieren immer auf den Echtzahlen und können daher von den ausgewiesenen (gerundeten) absoluten Zahlen abweichen.

#### 4. Ergebnisse zum Verbleib der Schüler\*innen

In der folgenden Auswertung und Verbleibsstatistik sind insgesamt 3.918 Schüler\*innen einbezogen. Davon sind 1.875 Schüler\*innen aus der Jahrgangsstufe 9 und 2.043 aus der Jahrgangsstufe 10 bzw. der Einführungsphase (EF) an Gymnasien mit G8 (s. Tabelle 3).

**Tabelle 3** Schüler\*innen in der Verbleibsabfrage

Schulform	Jahrgangsstufe					
	9		10 / EF		GESAMT	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Realschule	969	52%	1.140	56%	2.109	54%
Gesamtschule	645	34%	558	27%	1.203	31%
Hauptschule	48	3%	96	5%	144	4%
Förderschule	63	3%	90	4%	153	4%
Gymnasium	150	8%	159	8%	309	8%
<b>GESAMT</b>	<b>1.875</b>	<b>100%</b>	<b>2.043</b>	<b>100%</b>	<b>3.918</b>	<b>100%</b>

Durch den stufenweisen Eintritt der Schulen in KAOA beinhalten die Daten der Verbleibsstatistik bisher zum größten Teil Angaben zum Verbleib von Realschüler\*innen, da insbesondere die Realschulen früher mit KAOA gestartet sind und sich hier bereits die meisten Schüler\*innen in den Abgangsklassen Sek I befinden, die bereits eine Berufs- und Studienorientierung nach KAOA erhalten haben. So stammen 54% der Angaben zum Verbleib nach Klasse 9 und 10/EF von Realschüler\*innen, gefolgt von 31% der Gesamtschüler\*innen, die die zweitgrößte Gruppe innerhalb der diesjährigen Abfrage bilden. Daher ist bei der Betrachtung der Ergebnisse und beim Vergleich zwischen den Schulformen, die bisher größere Repräsentativität der Real- und Gesamtschüler\*innen, die zusammen 85% aller Angaben der Verbleibsangaben ausmachen, zu berücksichtigen. Insbesondere bei den Ergebnissen für die Hauptschulen ist zu beachten, dass bisher lediglich zwei Hauptschulen vertreten sind und der Standort sowie Gegebenheiten vor Ort einen stärkeren Einfluss auf die Ergebnisse haben können. In der folgenden Auswertung wurden teilweise ähnliche Verbleibsoptionen mit einer niedrigen Anzahl an Schüler\*innen, für die diese zutrafen (Bsp. Erwerbstätigkeit), zu gemeinsamen Gruppen zusammengeführt. Dies dient auch einer besseren Übersichtlichkeit in der grafischen Darstellung der Ergebnisse. Eine Übersichtstabelle über alle Verbleibsoptionen ohne Gruppierung findet sich im Anhang (Seite 23 – 26).

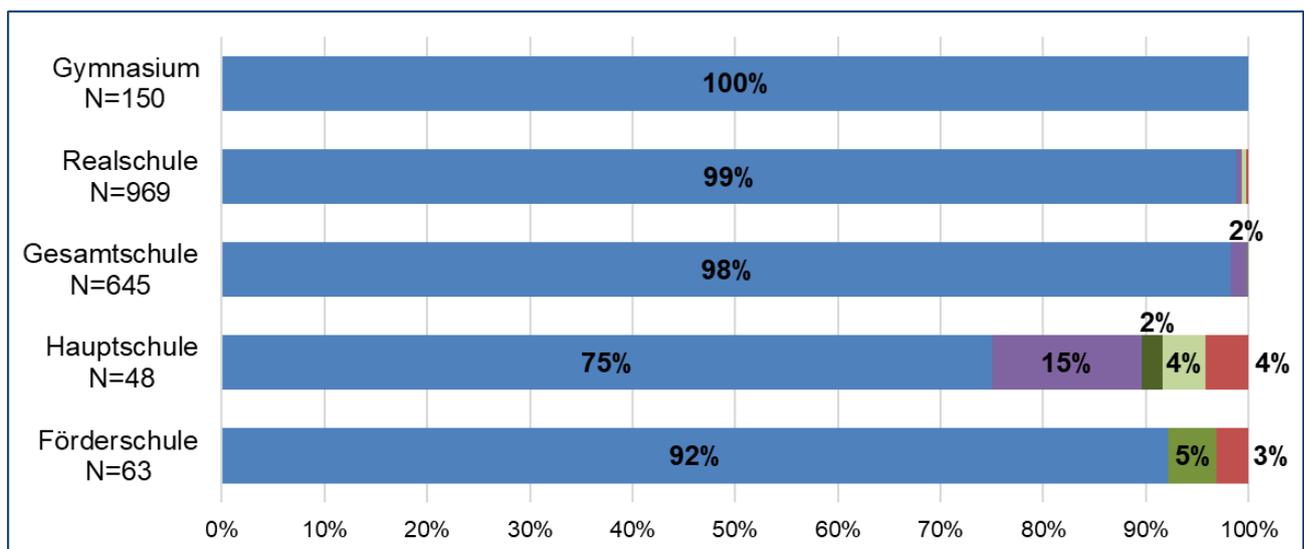
#### 4.1. Ergebnisse der Jahrgangsstufe 9

Nach dem Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen<sup>4</sup> dauert die Schulpflicht gemäß § 37 in der Primar- und Sekundarstufe I zehn Schuljahre bzw. neun Schuljahre am Gymnasium mit G8. Aufgrund etwa von Klassenwiederholung können Schüler\*innen bereits nach Jahrgangsstufe 9 mit erfüllter Schulpflicht die Schule verlassen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse zum Verbleib der Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 9 am Ende des Schuljahres 2016/17 dargestellt. Die Auswertung basiert auf Angaben zum Verbleib von insgesamt 1.875 Schüler\*innen aus 25 Schulen.

Der Anteil der Schüler\*innen, die die Schule bereits nach der Jahrgangsstufe 9 verlassen, ist insgesamt sehr gering. So verbleiben 98% weiter an der Schule. Lediglich drei Schüler\*innen wechseln dabei auch in eine andere Schulform. Bei einer näheren Betrachtung der Übergänge an einzelnen Schulformen zeigen sich jedoch Unterschiede im Verbleib der Schüler\*innen (s. Abbildung 1).

**Abbildung 1 Verbleib der Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 9**



Verbleib:	Schulform						Anteil
	Förderschule N=63	Hauptschule N=48	Gesamtschule N=645	Realschule N=969	Gymnasium N=150	Gesamt N=1.875	
weiter zur Schule	60	36	636	957	150	1.836	98%
BK: Schulabschluss erwerben	-	6	9	6	-	24	1%
duale Berufsausbildung	-	<3	-	-	-	<3	0%
Ausbildungs- oder Berufsvorbereitung am BK	-	<3	-	3	-	6	0%
BvB / Erwerbstätigkeit	3	-	<3	-	-	3	0%
keine Anschlusslösung	3	<3	-	<3	-	6	0%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>63</b>	<b>48</b>	<b>645</b>	<b>969</b>	<b>150</b>	<b>1.875</b>	<b>100%</b>

<sup>4</sup> Vgl. Schulgesetz NRW. Online unter: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/>

Alle Schüler\*innen an den Gymnasien besuchen nach der Jahrgangsstufe 9 weiterhin die Schule. Mit 99% an den Realschulen sowie 98% an den Gesamtschulen verbleiben auch hier nahezu alle Schüler\*innen weiter an der Schule. Anders sieht es bei Hauptschüler\*innen aus, hier gehen 75% weiter zur Schule. Hinzu kommen 15%, die auf ein Berufskolleg wechseln, um dort den Hauptschulabschluss entsprechend der Klasse 10 zu erwerben und somit ebenfalls weiterhin eine schulische Bildung erhalten. Weitere 4% besuchen an einem Berufskolleg eine Ausbildungsvorbereitungs-klasse, in welcher u.a. der Hauptschulabschluss Klasse 9 erworben werden kann. Nur ein sehr geringer Teil der Hauptschüler\*innen geht bereits direkt über in eine berufliche Bildung (2%, die eine duale Ausbildung beginnen). Lediglich 4% der Hauptschüler\*innen haben zum Zeitpunkt der Befragung noch keine Anschlusslösung bzw. ihr Verbleib ist nicht bekannt. Bei Förderschüler\*innen trifft das auf rund 3% zu, 5% wechseln in eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme in Vollzeit oder gehen einer Erwerbstätigkeit<sup>5</sup> nach.

#### **4.2. Ergebnisse der Jahrgangsstufe 10**

Wesentlich bedeutender ist für die meisten Jugendlichen der Übergang nach der Jahrgangsstufe 10 bzw. nach der allgemeinbildenden Sekundarstufe I. Insbesondere für Haupt- und Realschüler\*innen endet damit meist auch die bisherige Schullaufbahn auf der besuchten Schule und sie stehen vor der Frage, ob sie auf eine andere Schule und damit in die Sekundarstufe II einer allgemeinbildenden Schule wechseln, einen Bildungsgang am Berufskolleg besuchen möchten oder eine berufliche Ausbildung beginnen. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse der Jahrgangsstufe 10 der Verbleibsabfrage ausführlicher betrachtet, zunächst beginnend mit einem Blick auf den Verbleib nach zusammengefassten Kategorien (Kap. 4.2.), bevor konkrete Anschlussoptionen näher analysiert werden (Kap. 4.3).

Abbildung 2 (S. 13) gibt den Verbleib der Schüler\*innen anhand zusammengefasster Kategorien wieder.

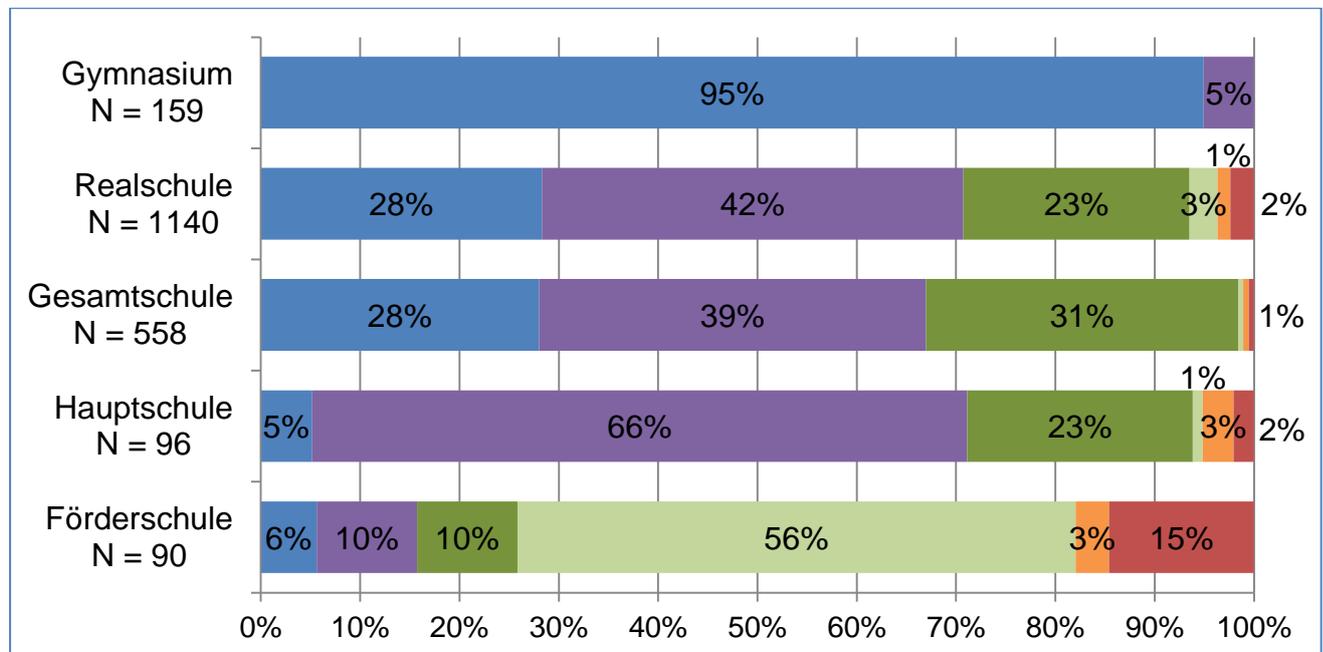
Aufgrund der verkürzten Sekundarstufe I an Gymnasien, gehen hier Schüler\*innen nach der Klasse 9 in die sog. Einführungsphase (EF) der gymnasialen Oberstufe über. Der überwiegende Teil (95%) der Gymnasiast\*innen verbleibt auch nach der Einführungsphase weiterhin am Gymnasium. Lediglich 9 Gymnasiast\*innen haben sich für den Besuch eines Berufskol-

---

<sup>5</sup> Darin eingeschlossen auch eine Erwerbstätigkeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung

legs entschieden, allerdings mit einem zum Zeitpunkt der Befragung (noch) nicht bekannten konkreten Verbleib, etwa ob sie den Bildungsgang des beruflichen Gymnasiums, der Fachoberschule oder andere besuchen werden. Insgesamt verbleiben dennoch alle Schüler\*innen beider befragten Gymnasien weiterhin im Schulsystem (Schule oder BK).

**Abbildung 2 Verbleib der Schüler\*innen der Jahrgangsstufe 10/ EF**



Verbleib:	Schulform					
	Förderschule N=90	Hauptschule N=96	Gesamtschule N=558	Realschule N=1.140	Gymnasium N=159	Gesamt N=2.043
weiter zur Schule	6	6	156	324	150	639
Berufskolleg: Schulabschluss	9	63	216	483	9	783
berufliche Ausbildung	9	21	174	261	-	465
Ausbildungs- / Berufsvorbereitung	51	<3	3	33	-	87
Erwerbstätigkeit, Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	3	3	3	15	-	24
keine Anschlusslösung / Verbleib unbekannt	12	3	3	27	-	45

Aber auch für Real-, Gesamt- und Hauptschüler\*innen ist eine weitere schulische Bildung und somit der Erwerb eines höheren Schulabschlusses von großer Bedeutung. So gehen auch hier rund 70% der Schüler\*innen entweder weiter zur Schule oder wechseln an ein Berufskolleg, mit dem Ziel eines weiteren Schulabschlusses.

Eine berufliche Ausbildung beginnen 174 der 558 Gesamtschüler\*innen und damit 31%. Demgegenüber ist sowohl bei den Haupt- als auch Realschüler\*innen der Anteil derer, die eine schulische oder duale Berufsausbildung beginnen, mit 23% deutlich niedriger<sup>6</sup>.

<sup>6</sup> Bei der Interpretation und dem Vergleich der Zahlen ist jedoch zu beachten, dass bisher lediglich zwei der elf Hauptschulen in

Der Anteil der Jugendlichen, denen kein direkter Anschluss in eine Ausbildung gelingt und die alternativ eine Ausbildungsvorbereitungsklasse am Berufskolleg besuchen, eine berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme erhalten, ein Praktikum machen, eine Erwerbsarbeit aufnehmen, sich für die Bundeswehr oder den Freiwilligendienst entscheiden, ist mit 4% sowohl bei Realschüler\*innen als auch Hauptschüler\*innen und mit 2% bei Gesamtschüler\*innen relativ gering. Ebenso gering ist der Anteil an Jugendlichen, die bisher noch keinen Anschluss haben oder deren Verbleib unbekannt ist.

Für Förderschüler\*innen stellt die Ausbildungs- und Berufsvorbereitung den bedeutendsten Anschluss im Übergang Schule-Beruf dar (Übergangsquote: 56%). Von insgesamt 90 Förderschüler\*innen wechseln 36 in eine vollzeitschulische, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme und 15 in eine Ausbildungsvorbereitung an einem Berufskolleg (entweder in Vollzeit oder in Teilzeit im Rahmen einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)). Rund jede\*r sechste Förderschüler\*in besucht weiterhin die Förderschule oder einen Bildungsgang an einem Berufskolleg, davon alle neun mit dem Ziel die Fachoberschulreife zu erwerben. Weiteren neun Förderschüler\*innen (10%) ist ein direkter Übergang in eine berufliche Ausbildung gelungen. Davon beginnen sechs eine duale Ausbildung und drei eine schulische Berufsausbildung. Allerdings verbleiben dennoch 12 Jugendliche der befragten Förderschulen bisher noch ohne eine Anschlusslösung oder mit unbekanntem Anschluss.

### 4.3. Übergänge der Haupt-, Gesamt- und Realschüler\*innen der Jahrgangsstufe 10

Die bisherige Betrachtung der Ergebnisse hat gezeigt, dass für Schüler\*innen der Haupt-, Gesamt- und Realschulen im Gegensatz zu Schüler\*innen der Gymnasien ein Anschluss entweder in eine weiter fortgeführte schulische Bildung oder in eine berufliche Bildung eine entscheidende Bedeutung im Übergang nach der Jahrgangsstufe 10 darstellt. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse für diese drei Schulformen und die gewählten Anschlussoptionen in den Kategorien „schulische Bildung“ und „berufliche Bildung“ näher betrachtet und miteinander verglichen. Abbildung 3 (S. 17) gibt die verschiedenen Anschlussoptionen wieder, die einer weiteren schulischen Bildung entsprechen. Dieser wird in Abbildung 4 (S. 17) die Kategorie „berufliche Bildung“ mit den entsprechenden differenzierten Optionen gegenübergestellt.

Sowohl Schüler\*innen der Realschulen als auch der Gesamtschulen streben einen höheren Schulabschluss und damit auch eine Hochschulzugangsberechtigung an. So besuchen 27% der Realschüler\*innen und 28% der Gesamtschüler\*innen weiterhin eine allgemeinbildende Schule. Alle Gesamtschüler\*innen verbleiben dabei auch weiterhin auf einer Gesamtschule. Realschüler\*innen entscheiden sich nahezu genauso häufig für das Gymnasium wie für die Gesamtschule: 13% aller Realschüler\*innen werden eine Gesamtschule besuchen, 14% haben sich für das Gymnasium entschieden. Der größere Teil der Realschüler\*innen wechselt jedoch auf ein Berufskolleg, um dort eine Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben (31%). Hinzu kommen 10% der Realschüler\*innen, die sich ebenfalls für den Besuch eines Berufskollegs entschieden haben, deren dortiges Bildungsziel zum Zeitpunkt der Befragung aber noch nicht bekannt war. Es ist zu vermuten, dass auch diese Schüler\*innen einen Bildungsgang besuchen möchten, in dem sie entweder die Fachhochschulreife oder das Abitur erwerben können. Auffällig ist, dass die Unklarheit über das konkrete Bildungsziel am Berufskolleg, welches u.a. von den Zeugnisnoten am Ende des Schuljahres abhängt, bei Gesamtschüler\*innen mit 30% für einen wesentlich größeren Teil der Schülerschaft eine Rolle spielt. Dagegen ist für 21 und damit für 4% der Gesamtschüler\*innen bereits klar, dass sie am Berufskolleg einen Bildungsgang zum Erwerb der Fachhochschulreife besuchen werden. Mit insgesamt 30 Schüler\*innen (5%) aus den Gesamtschulen ist der Anteil derer, die auf ein Berufskolleg wechseln, um dort den mittleren Schulabschluss zu erwerben, etwas höher als bei Realschüler\*innen (1%, wobei sich darunter auch ein sehr geringer Anteil befindet, die am Berufskolleg den Hauptschulabschluss erwerben möchten).

Auch Hauptschüler\*innen streben möglichst einen höheren Schulabschluss an, allerdings bevorzugen sie das Berufskolleg wesentlich häufiger als eine allgemeinbildende Schule. So wechseln 5% der Hauptschüler\*innen nach der Klasse 10 auf eine Gesamtschule. Nahezu 66% entscheiden sich dagegen für ein Berufskolleg. Der größte Teil der Hauptschüler\*innen wechselt auf ein Berufskolleg, um dort entweder den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife zu erwerben: 20% möchten ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertigen Abschluss erwerben und 27% haben am Berufskolleg die Fachoberschulreife als weiteres Bildungsziel im Blick. Beinahe 18% aller Hauptschüler\*innen möchten an einem Berufskolleg eine Hochschulzugangsberechtigung erreichen. Wobei der größte Teil einen Bildungsgang mit dem Ziel der Fachhochschulreife besucht (13% aller Hauptschüler\*innen) und ca. 4% das Berufskolleg mit dem Ziel des Abiturs besuchen werden.

Gegenüber einer weiteren schulischen Bildung spielt für Schüler\*innen aller drei Schulformen der Übergang in eine berufliche Bildung eine wesentlich geringere Rolle (s. Abbildung 4 gegenüber Abbildung 3). Ein Wechsel in die Sekundarstufe II einer allgemeinbildenden Schule oder in einen Bildungsgang an einem Berufskolleg stellt mit 71% Übergangsquote der Realschüler\*innen eine wesentlich bedeutendere Anschlussoption dar als die berufliche Bildung, die 26% der Realschüler\*innen beginnen. Nur 8% der Realschüler\*innen beginnen eine duale Ausbildung. Demgegenüber bevorzugen 12% eine vollzeitschulische Berufsausbildung am Berufskolleg. Weitere 3% haben sich für eine berufliche Ausbildung an einer Fachschule im Gesundheits- und Sozialwesen entschieden.

Im Gegensatz zu Realschüler\*innen entscheiden sich die Jugendlichen an den Gesamtschulen insgesamt häufiger für eine berufliche Ausbildung. Doch auch hier wird die duale Ausbildung mit einer Übergangsquote von 10% eher selten in den Blick genommen. Wesentlich häufiger als ihre Mitschüler\*innen an den Realschulen präferieren die Gesamtschüler\*innen eine vollzeitschulische Berufsausbildung am Berufskolleg (19% gegenüber 12%).

Während von den befragten Jugendlichen, die Hauptschüler\*innen im Anschluss an ihre Schullaufbahn die geringste Übergangsquote in eine berufliche Ausbildung haben, spielt für diejenigen, die eine Ausbildung beginnen, die duale Ausbildung die bedeutendste Option. So beginnen 21% der Hauptschüler\*innen eine betriebliche Ausbildung, während die vollzeitschulische Ausbildung mit weniger als 1% kaum eine Rolle spielt<sup>7</sup>

---

<sup>7</sup> Allerdings auch hier nochmals der Hinweis, dass die Hauptschulen, mit bisher 2 Hauptschulen, in der Verbleibsabfrage noch unterrepräsentiert sind.

Abbildung 3 Schüler\*innen mit Verbleib im schulischen Bildungssystem

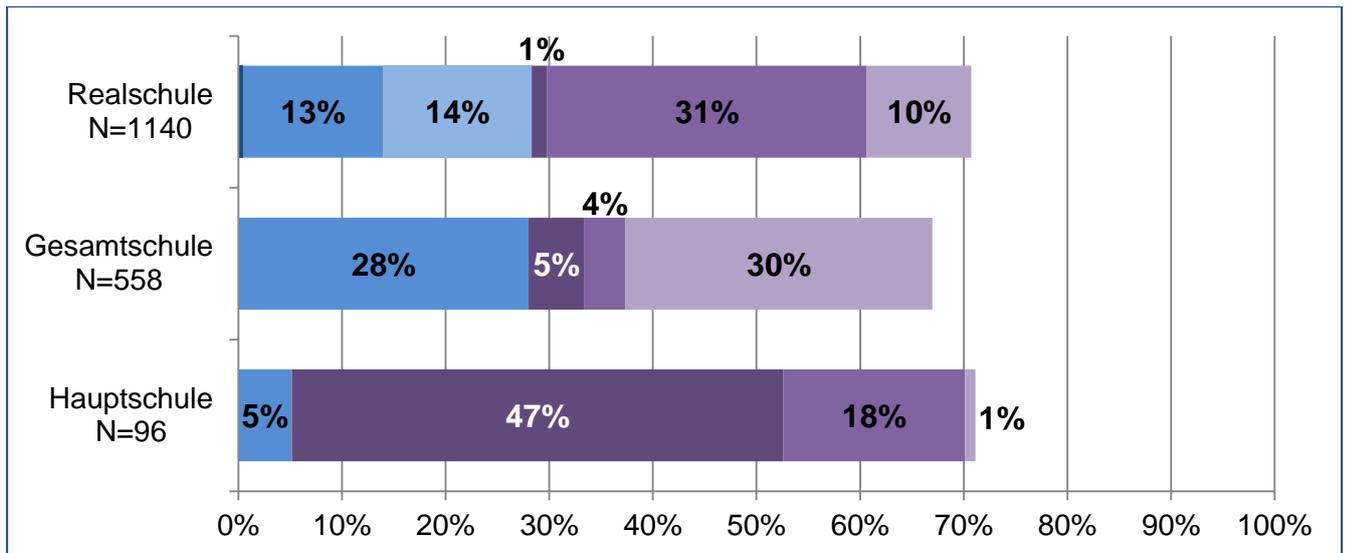
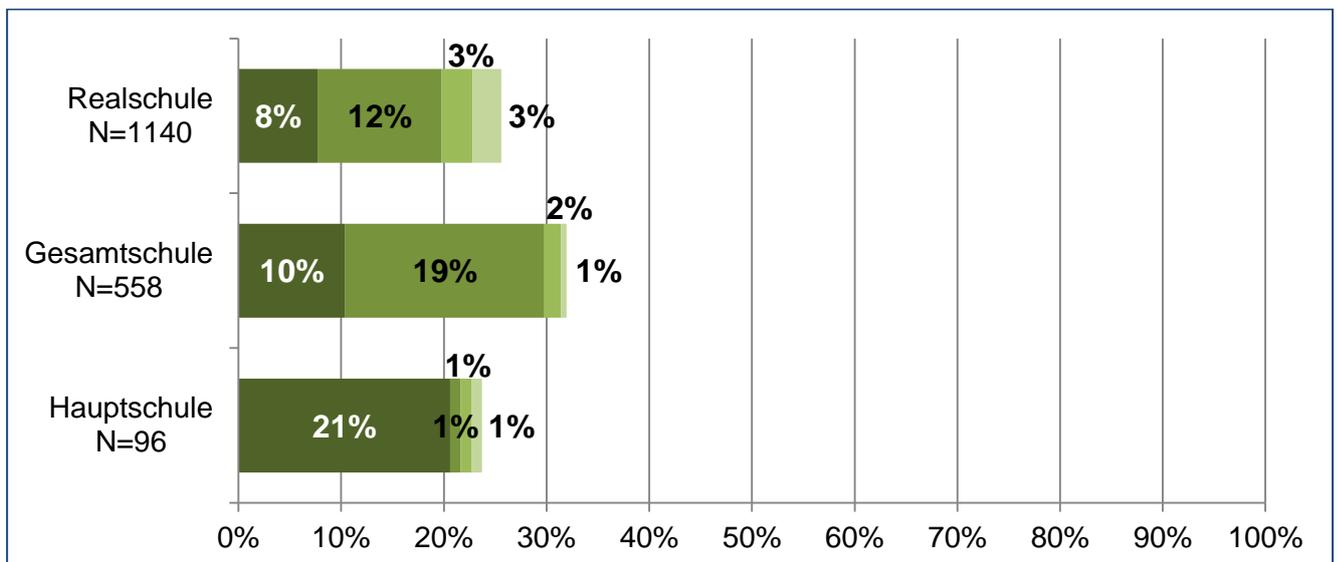


Abbildung 4 Schüler\*innen, die in die berufliche Bildung gehen



Verbleib:	Schulform			
	Hauptschule N=96	Gesamtschule N=558	Realschule N=1.140	Gesamt N=1.794
weiter Schule - Realschule	-	-	6	6
weiter Schule - Gesamtschule	6	156	153	315
weiter Schule - Gymnasium	-	-	165	165
Berufskolleg: HSA10 / FOR	45	30	18	93
Berufskolleg: FHR / AHR	18	21	351	390
Berufskolleg: Bildungsziel (noch) nicht bekannt	< 3	165	114	282
duale Berufsausbildung	21	57	87	165
vollzeitschulische Berufsausbildung	< 3	108	138	246
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	< 3	9	33	45
Ausbildungs- / Berufsvorbereitung	< 3	3	33	36
Erwerbstätigkeit, Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	3	3	15	21
keine Anschlusslösung / Verbleib unbekannt	< 3	3	27	33

#### 4.4. Übergänge weiblicher und männlicher Schüler nach der Jahrgangsstufe 10

Im Folgenden werden die beiden wesentlichen Verbleibskategorien „schulische Bildung“ und „berufliche Bildung“ für die Haupt-, Real- und Gesamtschüler\*innen differenziert nach dem Geschlecht betrachtet, um mögliche Unterschiede in der Bedeutung und Wahl der verschiedenen Anschlussoptionen von weiblichen und männlichen Jugendlichen zu erkennen<sup>8</sup>.

Da die Ergebnisse aus einer Realschule nicht differenziert nach Geschlecht vorlagen, basiert die folgende Auswertung auf einer etwas geringeren Grundgesamtheit von nun insgesamt 1.056 Realschüler\*innen. Abbildung 5 (S. 19) gibt die Wahl der verschiedenen Anschlussoptionen, die einem weiteren schulischen Bildungsweg entsprechen und Abbildung 6 (S.19) dem gegenübergestellt die verschiedenen Anschlussoptionen innerhalb der beruflichen Bildung wieder.

Über alle drei Schulformen hinweg zeigt sich, dass Mädchen häufiger eine weitere schulische Bildung anstreben als Jungen. So besuchen 66% der männlichen und demgegenüber 73% der weiblichen Haupt-, Real- und Gesamtschüler weiterhin eine allgemeinbildende Schule oder ein Berufskolleg, um dort einen Schulabschluss zu erwerben. Dagegen spielt bei Jungen mit einer Übergangsquote von 29% eine Anschlussoption innerhalb der beruflichen Bildung eine etwas bedeutendere Rolle als bei Mädchen, von denen 23% eine berufliche Ausbildung beginnen. Weitere Unterschiede zeigen sich jedoch auch bei einer Betrachtung innerhalb der verschiedenen Schulformen (s. Abbildung 5 und 6). Mädchen an den Realschulen verbleiben eher im schulischen Bildungssystem (75%) als ihre Mitschüler (65%). Sowohl die Jungen (41%) als auch die Mädchen (42%) wechseln nach der Realschule fast gleich häufig auf ein Berufskolleg. Während jedoch nur 25% der männlichen Realschüler entweder das Gymnasium oder eine Gesamtschule nach der Klasse 10 besuchen, wechseln ihre weiblichen Mitschülerinnen häufiger auf eine allgemeinbildende Schule mit Sekundarstufe II (33%).

Auch Gesamtschülerinnen und Gesamtschüler streben ähnlich häufig eine Anschlussoption mit einer weiteren schulischen Bildung an. Von den Mädchen verbleiben jedoch 32% weiterhin an der Gesamtschule, Jungen dagegen nur zu 25%. Demgegenüber entscheiden sich die männlichen Gesamtschüler mit 41% um 5 Prozentpunkte häufiger für den Besuch eines schulischen Bildungsgangs am Berufskolleg als ihre Mitschülerinnen.

---

<sup>8</sup> Da die Anzahl der Schüler\*innen die in einer Ausbildungs- oder Berufsvorbereitung verbleiben insgesamt gering ist, wird dies für eine nähere Betrachtung nach Geschlecht nicht weiter dargestellt.

Abbildung 5 weibliche und männliche Schüler / Verbleib im schulischen Bildungssystem

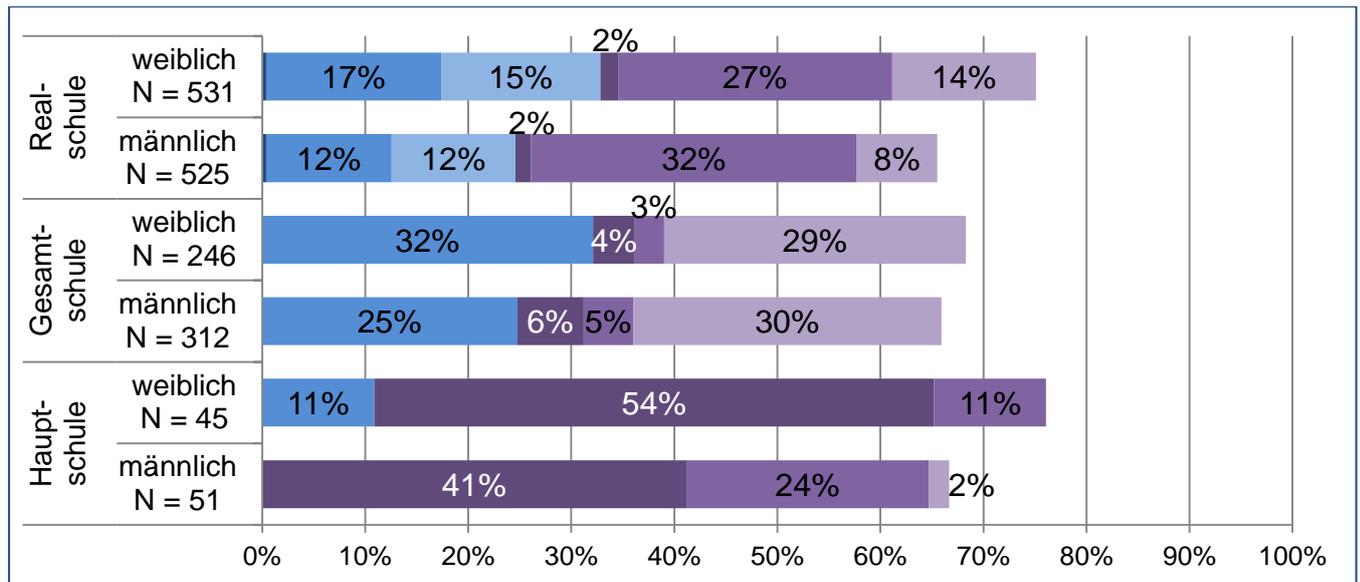
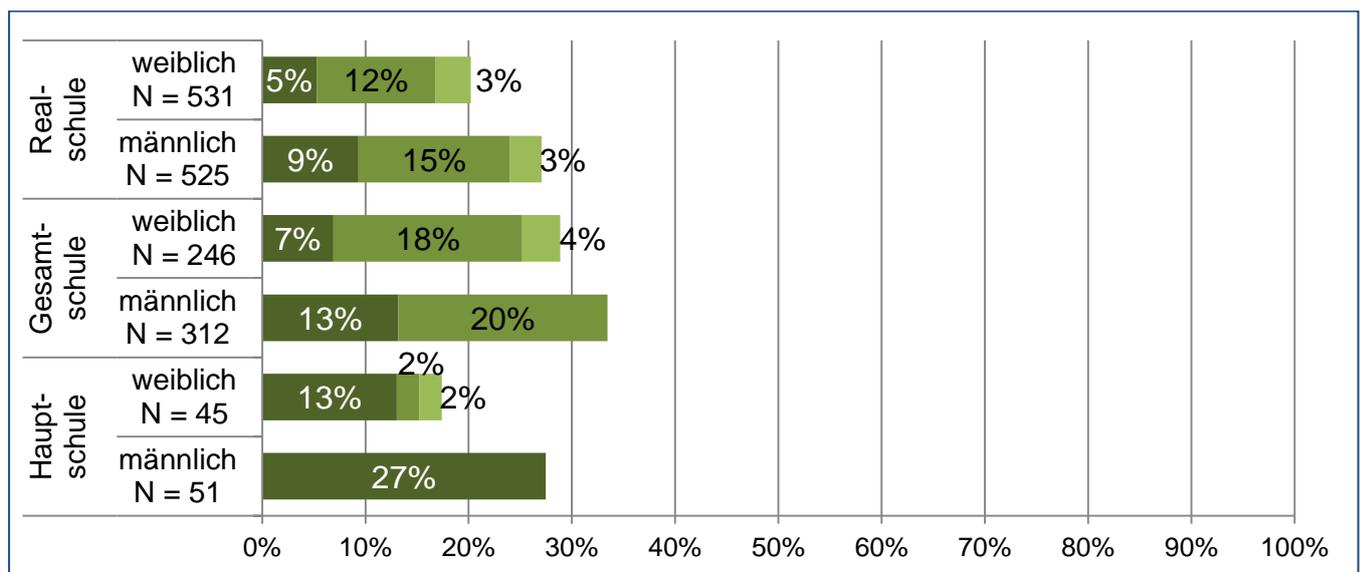


Abbildung 6 weibliche und männliche Schüler, die eine berufliche Ausbildung beginnen



Verbleib:	Schulform							
	Hauptschule		Gesamtschule		Realschule		Gesamt	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
weiter Schule - Realschule	-	-	-	-	< 3	< 3	< 3	< 3
weiter Schule - Gesamtschule	-	6	78	78	63	90	141	174
weiter Schule - Gymnasium	-	-	-	-	63	81	63	81
Berufskolleg: HSA10 / FOR	21	24	21	9	9	9	48	45
Berufskolleg: FHR / AHR	12	6	15	6	165	141	192	153
Berufskolleg: Bildungsziel (noch) nicht bekannt	< 3	-	93	72	42	75	135	147
duale Berufsausbildung	15	6	42	18	48	27	105	51
vollzeitschulische Berufsausbildung	-	< 3	63	45	78	60	141	108
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheitswesen)	-	< 3	-	9	15	18	15	27
Ausbildungs- / Berufsvorbereitung	-	< 3	-	3	21	9	21	15
Erwerbstätigkeit, Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	< 3	< 3	< 3	< 3	3	9	6	12
keine Anschlusslösung / Verbleib unbekannt	< 3	< 3	< 3	< 3	12	6	15	9
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>312</b>	<b>246</b>	<b>525</b>	<b>531</b>	<b>888</b>	<b>822</b>

Ähnliche Präferenzen zeigen sich auch bei Schüler\*innen der Hauptschulen. Hier wechselt jedoch keiner der Jungen an eine allgemeinbildende Schule. 41% der Jungen streben an, entweder die mittlere Reife oder den Hauptschulabschluss an einem Berufskolleg zu erwerben. Bei den Mädchen trifft dies für 54% zu. An einem Berufskolleg einen Bildungsabschluss mit Hochschulzugangsberechtigung möchten 24% der männlichen Hauptschüler erreichen, für 2% ist das Bildungsziel am Berufskolleg zum Zeitpunkt der Abfrage noch nicht bekannt. Auch die Mädchen der Hauptschulen haben mit einem Anteil von 22% ähnlich häufig wie die Jungen eine Hochschulzugangsberechtigung als weiteres Ziel im Blick. Anders als die Jungen wechseln hierzu jedoch 11% der Hauptschülerinnen auf eine Gesamtschule und weitere 11% auf ein Berufskolleg.

Über alle drei Schulformen hinweg spielt die duale Ausbildung bei den Jungen eine bedeutendere Rolle beim Übergang nach der Sekundarstufe I als bei ihren Mitschülerinnen. Nahezu doppelt so viele Jungen wie Mädchen beginnen eine Ausbildung in einem Betrieb (9% der Jungen an den Realschulen, 13% an den Gesamtschulen und 27% der Hauptschüler). Im Gegensatz zu ihren männlichen Mitschülern der Real- und Gesamtschulen entscheiden sich alle Jungen der Hauptschulen, die einen Berufsabschluss anstreben, für eine duale Ausbildung. Dagegen beginnen 15% aller männlichen Realschüler und 20% aller männlichen Gesamtschüler eine schulische Berufsausbildung an einem Berufskolleg. Bei den Schülerinnen sind es 12% aller Realschülerinnen, 18% aller Gesamtschülerinnen und 2% aller Hauptschülerinnen, die eine schulische Berufsausbildung beginnen. Eine Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheits- und Sozialwesen) wählen über alle Schulformen hinweg nur die Mädchen. Ausnahme sind die Realschulen. Hier haben sich 3% der Jungen für eine Fachschule entschieden.

---

## 5. Zusammenfassung und Ausblick

---

Das Schuljahr 2016/17 bedeutet für den größten Teil der Schüler\*innen noch nicht einen „Übergang Schule – Beruf“. Fast alle Schüler\*innen besuchen nach der Jahrgangsstufe 9 weiterhin die Schule. Auch nach der Jahrgangsstufe 10 verbleiben rund 70% der Schüler\*innen der befragten „KAoA-Schulen“ weiterhin im schulischen Bildungssystem und besuchen eine allgemeinbildende Schule oder wechseln auf ein Berufskolleg, um dort in einem schulischen Bildungsgang einen weiteren Schulabschluss zu erwerben. Lediglich rund 23% und damit nur zwei von zehn Schüler\*in beginnen nach der Jahrgangsstufe 10 eine berufliche Ausbildung.

Im Vergleich der drei allgemeinbildenden Schulformen Hauptschule, Realschule und Gesamtschule haben nach der Jahrgangsstufe 10 Absolvent\*innen der Gesamtschulen die höchste Übergangsquote in eine Ausbildung (31%). Auch entscheiden sich die Gesamtschüler\*innen am häufigsten für eine vollzeitschulische Ausbildung an einem Berufskolleg (19%). Mit einer Übergangsquote von 21% ist die Hauptschule die Schulform mit der höchsten Übergangsquote in die duale Ausbildung. Damit spielt für fast alle Hauptschüler\*innen, die eine berufliche Ausbildung beginnen (23%), die duale Ausbildung die bedeutendste Option. Für Schüler\*innen der Realschulen zeigt sich, dass sie am häufigsten einen höheren Schulabschluss und damit eine Hochschulzugangsberechtigung anstreben: rund 59% wechseln dazu nach der Jahrgangsstufe 10 auf eine Gesamtschule, ein Gymnasium oder auf ein Berufskolleg. Hinzu kommen weitere 10% mit einem zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht bekannten Bildungsziel am Berufskolleg. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Schüler\*innen, je nach Ausgang der Zeugnisnoten, ebenfalls entweder auf einen Bildungsgang mit dem Ziel der Fachhochschulreife oder des Abiturs verteilen.

Ohne eine Anschlusslösung bzw. mit einem unbekanntem Verbleib bleiben im Schuljahr 2016/17 aus den befragten „KAoA-Schulen“ insgesamt 51 Schüler\*innen. Weitere 53 Schüler\*innen verbleiben zunächst in einer Ausbildungsvorbereitungsklasse an einem Berufskolleg.

Schüler\*innen der Förderschulen wechseln überwiegend in ein Angebot der Ausbildungs- oder Berufsvorbereitung (56%). Sechs der insgesamt 90 Förderschüler\*innen beginnen eine duale Ausbildung und drei eine vollzeitschulische Berufsausbildung. Allerdings blieben auch 12 Schüler\*innen bisher noch ohne Anschlusslösung.

Aus der Verbleibsabfrage lässt sich erkennen, dass sich Jugendliche, nachdem sie einen ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erworben haben, zum größten Teil für einen weiteren Schulbesuch entscheiden. Dabei zeigt sich auch, dass das Berufskolleg für viele der

Schüler\*innen eine bedeutende Rolle spielt, um über diesen „zweiten Weg“ einen möglichst höheren Schulabschluss zu erwerben.

Auch der Schulentwicklungsplan 2016-2021 der Berufskollegs des Kreises Recklinghausen zeigt, dass der größte Teil der erworbenen schulischen Abschlüsse an den Berufskollegs die Fachhochschulreife, gefolgt von der allgemeinen Hochschulreife und der Fachoberschulreife (ohne Qualifikationsvermerk) sind (vgl. Kreis Recklinghausen, 2016, S. 83). Die am Berufskolleg erworbenen höheren Schulabschlüsse werden im weiteren schulischen und beruflichen Bildungsweg zur Verbesserung der Voraussetzung für die Aufnahme einer Ausbildung genutzt: An den Berufskollegs im Kreis Recklinghausen hat nahezu „ein Drittel der Auszubildenden [...] vor Aufnahme der dualen Ausbildung bereits einen Bildungsgang des Berufskollegs besucht“ (Kreis Recklinghausen, 2016, S. 81).

Die Kommunale Koordinierungsstelle KAoA im Kreis Recklinghausen beabsichtigt, die Verbleibsabfrage und deren weitere Entwicklung fortzuführen. So werden dann ab dem Schuljahr 2018/19 mit der 4. Verbleibsabfrage erstmals die Anschlusswege im Übergang Schule – Beruf aller Schüler\*innen an allen Schulen in öffentlicher Trägerschaft erfasst. Damit könnten gemeinsam mit den Partnern und Akteuren im Übergang Schule – Beruf weitere Ansätze und Ideen, etwa zur Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung, diskutiert und entwickelt werden. Die wesentlichen Standardelemente in KAoA, bestehend aus Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungstagen und Praktika, bieten hierbei gute Ansätze, um Schüler\*innen auf ihrem Weg in den Beruf vielfältige Einblicke in Praxis und beruflichen Möglichkeiten zu ermöglichen.

## 6. Anhang

### 6.1. Tabellen mit Übersicht aller Angaben aus der Verbleibsabfrage 2017

Tabelle A: Übersicht aller angegebener Verbleibsoptionen Schüler\*innen **Jahrgangsstufe 9**

Verbleib:	Schulform												
	Förderschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Gesamt		
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
weiter zur Schule (Förderschule)	57	89,1%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57	3,0%
weiter zur Schule (Hauptschule)	< 3	3,1%	36	72,9%	-	-	-	-	-	-	-	36	2,0%
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	957	98,8%	-	-	-	-	-	957	51,0%
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	-	-	-	636	98,3%	-	-	-	636	33,8%
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	< 3	2,1%	-	-	-	-	150	100,0%	-	150	8,0%
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (HSA 10)	-	-	6	14,6%	3	0,3%	< 3	0,3%	-	-	-	12	0,6%
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (FOR)	-	-	-	-	< 3	0,2%	-	-	-	-	-	< 3	0,1%
Berufskolleg: Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	-	-	< 3	0,1%	9	1,2%	-	-	-	9	0,5%
Ausbildungsvorbereitung (VZ oder TZ im Rahmen einer BvB)	-	-	< 3	4,2%	3	0,4%	-	-	-	-	-	6	0,3%
duale Berufsausbildung	-	-	< 3	2,1%	-	-	-	-	-	-	-	< 3	0,1%
BvB (Vollzeit) ohne Berufskolleg	3	4,7%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	0,2%
Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	< 3	0,2%	-	-	-	< 3	0,1%
Verbleib nicht bekannt	< 3	3,1%	< 3	4,2%	< 3	0,2%	-	-	-	-	-	6	0,3%
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>100%</b>	<b>48</b>	<b>100%</b>	<b>969</b>	<b>100%</b>	<b>645</b>	<b>100%</b>	<b>150</b>	<b>100%</b>	<b>1.875</b>	<b>100%</b>	

(Tabelle enthält gerundete Werte)

Keine Schüler\*innen in den Verbleibsoptionen:

- Weiter zur Schule (Sekundarschule)
- Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (FHR)
- Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (AHR)
- schulische Berufsausbildung am Berufskolleg
- Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheits- und Sozialwesen)
- Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst
- noch suchend
- noch suchend: berufliche Ausbildung
- Schwangerschaft / Mutterschutz

Tabelle B: Übersicht aller angegebener Verbleibsoptionen Schüler\*innen Jahrgangsstufe 9 nach Geschlecht

Verbleib:	Schulform												
	Förderschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Gesamt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
weiter zur Schule (Förderschule)	33	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	24
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	< 3	21	15	-	-	-	-	-	-	-	21	15
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	402	453	-	-	-	-	-	402	453
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	-	-	-	324	312	-	-	-	324	312
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	72	78	< 3	72	78
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben: HSA 10	-	-	6	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	-	-	-	9	3
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben: FOR	-	-	-	-	< 3	< 3	< 3	< 3	-	-	-	< 3	-
Berufskolleg: Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	-	-	< 3	< 3	6	< 3	-	-	-	6	< 3
Ausbildungsvorbereitung (VZ oder TZ im Rahmen einer BvB)	-	-	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	< 3	-	-	-	3	< 3
duale Berufsausbildung	-	-	< 3	< 3	-	-	-	-	-	-	-	< 3	-
BvB (Vollzeit) ohne Berufskolleg	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-
Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	< 3	< 3	-	-	-	< 3	-
Verbleib nicht bekannt	< 3	< 3	-	< 3	-	< 3	-	-	-	-	-	< 3	6
<b>Gesamt</b>	<b>36</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>18</b>	<b>408</b>	<b>459</b>	<b>333</b>	<b>315</b>	<b>72</b>	<b>78</b>	<b>78</b>	<b>879</b>	<b>897</b>
(Tabelle enthält gerundete Werte)													
Verbleib:	Schulform												
	Förderschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Gesamt		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
weiter zur Schule (Förderschule)	89,2%	88,9%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,8%	2,7%
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	7,4%	70,0%	77,8%	-	-	-	-	-	-	-	2,4%	1,8%
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	98,3%	98,9%	-	-	-	-	-	45,7%	50,6%
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	-	-	-	97,6%	99,0%	-	-	-	36,9%	34,7%
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	3,3%	-	-	-	-	-	100,0%	100,0%	-	8,2%	8,8%
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (HSA 10)	-	-	16,7%	11,1%	0,5%	0,2%	0,3%	0,3%	-	-	-	0,9%	0,4%
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (FOR)	-	-	-	-	0,5%	-	-	-	-	-	-	0,2%	-
Berufskolleg: Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	-	-	0,2%	-	1,8%	0,6%	-	-	-	0,8%	0,2%
Ausbildungsvorbereitung (VZ oder TZ im Rahmen einer BvB)	-	-	6,7%	-	0,5%	0,4%	-	-	-	-	-	0,5%	0,2%
duale Berufsausbildung	-	-	3,3%	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1%	-
BvB (Vollzeit) ohne Berufskolleg	8,1%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3%	-
Erwerbstätigkeit	-	-	-	-	-	-	0,3%	-	-	-	-	0,1%	-
Verbleib nicht bekannt	2,7%	3,7%	-	11,1%	-	0,4%	-	-	-	-	-	0,1%	0,6%

Tabelle C: Übersicht aller angegebener Verbleibsoptionen Schüler\*innen **Jahrgangsstufe 10**

Verbleib:	Schulform											
	Förderschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Gesamt	
weiter zur Schule (Förderschule)	6	5,6%	-	-	-	-	-	-	-	-	6	0,2%
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	6	0,4%	-	-	-	-	6	0,2%
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	6	5,2%	153	13,5%	156	28,0%	-	-	315	15,4%
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	-	-	165	14,4%	-	-	150	94,9%	315	15,4%
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (HSA 10)	-	-	21	20,6%	< 3	0,2%	< 3	0,2%	-	-	24	1,1%
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (FOR)	9	10,1%	27	26,8%	15	1,3%	30	5,2%	-	-	78	3,9%
Berufskolleg: Fachhochschulreife erwerben (FHR)	-	-	12	13,4%	246	21,5%	21	3,6%	-	-	279	13,6%
Berufskolleg: allgemeine Hochschulreife erwerben (AHR)	-	-	3	4,1%	108	9,4%	< 3	0,4%	-	-	114	5,5%
Berufskolleg: Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	< 3	1,0%	114	10,1%	165	29,6%	9	5,1%	288	14,2%
Ausbildungsvorbereitung (VZ oder TZ im Rahmen einer BvB)	15	16,9%	-	-	33	2,8%	-	-	-	-	48	2,3%
duale Berufsausbildung	6	7,9%	21	20,6%	87	7,7%	57	10,4%	-	-	174	8,5%
schulische Berufsausbildung am Berufskolleg	< 3	2,2%	< 3	1,0%	138	12,1%	108	19,4%	-	-	249	12,2%
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheits- und Sozialwesen)	-	-	< 3	1,0%	33	3,0%	9	1,6%	-	-	45	2,2%
BvB (Vollzeit) ohne Berufskolleg	36	39,3%	< 3	1,0%	-	-	3	0,5%	-	-	39	1,9%
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	< 3	2,2%	3	3,1%	15	1,3%	3	0,5%	-	-	24	1,1%
Erwerbstätigkeit	< 3	1,1%	-	-	-	-	-	-	-	-	< 3	0,0%
noch suchend	< 3	1,1%	< 3	1,0%	6	0,6%	-	-	-	-	9	0,4%
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	-	-	12	1,1%	-	-	-	-	12	0,6%
Verbleib nicht bekannt	6	6,7%	< 3	1,0%	3	0,4%	3	0,5%	-	-	15	0,7%
keine Angaben	6	6,7%	-	-	3	0,3%	-	-	-	-	9	0,4%
<b>Gesamt</b>	<b>90</b>	<b>100%</b>	<b>96</b>	<b>100%</b>	<b>1.140</b>	<b>100%</b>	<b>558</b>	<b>100%</b>	<b>159</b>	<b>100%</b>	<b>2.043</b>	<b>100%</b>

(Tabelle enthält gerundete Werte)

Keine Schüler\*innen in den Verbleibsoptionen:

- Weiter zur Schule (Sekundarschule)
- Schwangerschaft / Mutterschutz

Tabelle D.: Übersicht aller angegebener Verbleibsoptionen Schüler\*innen Jahrgangsstufe 10 nach Geschlecht

	Schulform													
	Förderschule		Hauptschule		Realschule		Gesamtschule		Gymnasium		Gesamt			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
<b>Verbleib:</b>														
weiter zur Schule (Förderschule)	<3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<3	3
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	<3	<3	-	-	-	-	-	-	<3	<3
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	-	6	63	90	78	78	78	-	-	141	174
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	-	-	-	63	81	-	78	72	141	153	153	153
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (HSA 10)	-	-	6	12	<3	<3	<3	<3	-	-	9	15	9	15
Berufskolleg - Schulabschluss erwerben (FOR)	9	-	15	12	6	9	18	9	-	-	48	30	48	30
Berufskolleg - Fachhochschulreife erwerben (FHR)	-	-	9	3	114	93	15	6	-	-	135	105	135	105
Berufskolleg - allgemeine Hochschulreife erwerben (AHR)	-	-	3	<3	54	48	<3	<3	-	-	57	48	57	48
Berufskolleg: Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	<3	<3	42	75	93	72	6	3	141	150	141	150
Ausbildungsvorbereitung (VZ oder TZ im Rahmen einer BvB)	9	6	-	-	21	9	-	-	-	-	33	15	33	15
duale Berufsausbildung	6	<3	15	6	48	27	42	18	-	-	111	51	111	51
schulische Berufsausbildung am Berufskolleg	-	<3	-	<3	78	60	63	45	-	-	141	108	141	108
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheits- und Sozialwesen)	-	-	-	-	<3	15	18	9	-	-	15	27	15	27
BvB (Vollzeit) ohne Berufskolleg	18	18	-	-	<3	<3	-	3	-	-	18	21	18	21
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	<3	<3	<3	<3	3	9	<3	<3	-	-	9	12	9	12
Erwerbstätigkeit	<3	<3	-	-	<3	3	-	-	-	-	3	6	3	6
noch suchend	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	3	3	3	3
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	-	-	3	<3	-	-	-	-	3	<3	3	<3
Verbleib nicht bekannt	6	<3	<3	<3	3	<3	<3	<3	-	-	9	<3	9	<3
keine Angaben	6	<3	-	-	3	-	-	-	-	-	9	-	9	-
<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>33</b>	<b>51</b>	<b>45</b>	<b>525</b>	<b>531</b>	<b>312</b>	<b>246</b>	<b>84</b>	<b>75</b>	<b>1026</b>	<b>930</b>	<b>1026</b>	<b>930</b>
(Tabelle enthält gerundete Werte)														
<b>Verbleib:</b>														
weiter zur Schule (Förderschule)	3,5%	9,4%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2%	0,3%
weiter zur Schule (Hauptschule)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiter zur Schule (Realschule)	-	-	-	-	0,4%	0,4%	-	-	-	-	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%
weiter zur Schule (Gesamtschule)	-	-	-	-	12,2%	17,0%	24,8%	32,1%	-	-	13,7%	18,7%	13,7%	18,7%
weiter zur Schule (Gymnasium)	-	-	-	-	12,0%	15,5%	-	-	94,0%	96,0%	13,7%	16,6%	13,7%	16,6%
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (HSA 10)	-	-	13,7%	28,3%	0,2%	0,2%	0,3%	-	-	-	0,9%	1,5%	0,9%	1,5%
Berufskolleg: Schulabschluss erwerben (FOR)	15,8%	-	27,5%	26,1%	1,3%	1,5%	6,1%	4,1%	-	-	4,8%	3,2%	4,8%	3,2%
Berufskolleg: Fachhochschulreife erwerben (FHR)	-	-	17,6%	8,7%	21,5%	17,7%	4,5%	2,4%	-	-	13,2%	11,2%	13,2%	11,2%
Berufskolleg: allgemeine Hochschulreife erwerben (AHR)	-	-	5,9%	2,2%	10,1%	8,9%	0,3%	0,4%	-	-	5,6%	5,3%	5,6%	5,3%
Berufskolleg: Bildungsziel ist (noch) nicht bekannt	-	-	2,0%	-	7,8%	14,0%	29,9%	29,3%	6,0%	4,0%	13,6%	16,0%	13,6%	16,0%
Ausbildungsvorbereitung (VZ oder TZ im Rahmen einer BvB)	17,5%	15,6%	-	-	4,2%	1,9%	-	-	-	-	3,1%	1,6%	3,1%	1,6%
duale Berufsausbildung	10,5%	3,1%	27,5%	13,0%	9,3%	5,3%	13,2%	6,9%	-	-	10,7%	5,6%	10,7%	5,6%
schulische Berufsausbildung am Berufskolleg	-	6,3%	-	2,2%	14,7%	11,5%	20,3%	18,3%	-	-	13,6%	11,7%	13,6%	11,7%
Ausbildung an einer Fachschule (Gesundheits- und Sozialwesen)	-	-	-	-	3,0%	3,4%	-	-	-	-	1,6%	3,0%	1,6%	3,0%
BvB (Vollzeit) ohne Berufskolleg	31,6%	53,1%	-	2,2%	-	-	-	1,2%	-	-	1,8%	2,3%	1,8%	2,3%
Praktikum, Bundeswehr, Freiwilligendienst	1,8%	3,1%	3,9%	2,2%	0,8%	1,7%	0,3%	0,8%	-	-	0,8%	1,4%	0,8%	1,4%
Erwerbstätigkeit	-	3,1%	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0%	0,1%	0,0%	0,1%
noch suchend	1,8%	-	-	2,2%	0,6%	0,8%	-	-	-	-	0,4%	0,5%	0,4%	0,5%
noch suchend - berufliche Ausbildung	-	-	-	-	0,8%	0,2%	-	-	-	-	0,4%	0,1%	0,4%	0,1%
Verbleib nicht bekannt	8,8%	3,1%	2,0%	-	0,6%	0,2%	0,3%	0,8%	-	-	1,0%	0,4%	1,0%	0,4%
keine Angaben	8,8%	3,1%	-	-	0,6%	-	-	-	-	-	0,8%	0,1%	0,8%	0,1%

## 6.2. Literatur

Kreis Recklinghausen (Hrsg.) (2016): Schulentwicklungsplan 2016-2021 Berufskollegs des Kreises Recklinghausen

Schulministerium NRW (2017): Schulgesetz NRW. Im Internet unter:  
<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/Schulgesetz/> (letzter Zugriff am 12.10.2017)



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

